

Präsentation des ISPA-Kinderbuchs „Der Online-Zoo“



Dr. Maximilian Schubert
23.03.2017, Univ. Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Wien

Übersicht

Über ISPA

Über saferinternet.at

Das Kinderbuch „Der Online Zoo“

Begleithandbuch

ISPA - Stimme der Internetwirtschaft



Seite 12.

Streik: Österreich vom Internet abgeklemmt

Die Internet-Anbieter kündigen einen Streik für Dienstag an. Damit werden 95 Prozent der Benutzer von der „Internet-Landkarte“ verschwinden.

WIEN (no). Die Aktion ist einmalig. Am Dienstag drehen fast alle österreichischen Internet-Anbieter in der Zeit von 16 bis 18 Uhr ihre Dienste ab. „Damit wird Österreich für zwei Stunden von der Internet-Landkarte verschwinden“, beschreibt Peter Rastl vom Verband der Internet-Provider Österreichs (ISPA) den Umfang der Aktion. Damit werden 95 Prozent aller Internet-Benutzer auf ihr gewohntes „Surfen und Chatten“ verzichten müssen.

Dieses Vorgehen ist die Reaktion auf eine Polizeiaktion am Donnerstag vergangener Woche. Die Exekutive hatte in einer Hausdurchsuchung beim Provider „VIPNet“ die gesamte Computerausrüstung beschlagnahmt. Grund für den Einsatz: Eine Anzeige der Oberstaatsanwaltschaft München vom 10. März 1996 wegen des Verdachtes, in dieser Zeit kinderpornographischen Inhalt über das Netz verbreitet zu haben. Diese Anzeige richtet sich aber nicht gegen den Provider, sondern gegen eine andere Firma, die über VIPNet ihr illegales Material ins Netz „einspeicherte“.

Der Durchsuchungsbefehl trägt die Unterschrift von Richter Helga Parik-Pablic, die gleichzeitig Nationalratsabgeordnete und Justizsprecherin der FPÖ ist. Bei VIPNet bestreitet man „Kinderpornographie“ wissenschaftlich zu verbreiten. Geschäftsführer Michael Herrmann: „Letztes Jahr bot man solches Material an, wir erstatten Anzeige.“

Hauptkritikpunkt von ISPA: Der Provider könne nicht für das Material verantwortlich gemacht werden, dessen Verbreitung er nur ermöglicht, sind nicht in der Rolle eines „Einspeicherers“, meinte Michael Harberler. Es sei zu überprüfern, Nur der Urheber könne verantwortlich gemacht werden. Man könne auch keinen Einfluss auf die Inhalte nehmen, wie sie bei jedem Provider verschickt werden.

Weiterer Kritikpunkt der engagierten Internet-Provider: Die Polizei habe nicht getraditionelles Know-how an den Tag gelegt. Die Polizisten des Stecker herausgehoben den Computer ordentlich herunterzuführen, seien zahlreiche Programme beschädigt worden.

Peter Rastl vom ISPA daher für die Zukunft von den Polizisten kein Zugang zum Internet geteilt auch einschließen. lang eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Provider und Providern. So wird der Bildung einer Interessengruppe erst als „Presse“ erfahren.

„Verständnis“ der Provider. Zahlreiche Politiker mischen sich dem Thema zu. VP-Generalsekretär Karas meinte, er habe Verständnis für die Provider-Reaktion. Die Justizsprecherin der FPÖ ist, bei VIPNet bestreitet man „Kinderpornographie“ wissenschaftlich zu verbreiten. Geschäftsführer Michael Herrmann: „Letztes Jahr bot man solches Material an, wir erstatten Anzeige.“

Die FPÖ sind, so Generalsekretär Peter Westenthaler, gegen eine eigene „Lex Internet“.

Provider kritisieren Beschlagnahme von VIPNet und überlegen Amtshaftungsklage

Nach „Stecker raus“ Streik im Internet

Die „Internet Service Provider“ wollen heute zwischen 16 und 18 Uhr den Großteil der österreichischen Internet-Dienste abschalten. Mit diesem Streik kritisieren die österreichischen Provider die mangelnden gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie das Vorgehen jener Behörden, die vergangenen Donnerstag beim Unternehmen VIPNet in Wien-Donaustadt das Equipment beschlagnahmt haben.

Die Polizei war aufgrund einer Anzeige der Oberstaatsanwaltschaft München vom 10. März 1996 tätig geworden. Es besteht der Verdacht, daß an diesem Tag Daten mit kinderpornographischem Inhalt in das Datennetz von VIPNet eingespeist bzw. damit verbreitet wurden.

Wie berichtet, beschlagnahmten Beamte der Wirtschaftspolizei und Sachverständige die Ausrüstung von VIPNet. Dabei wurden laut einem Sprecher des Unternehmens die Stecker der Geräte einfach herausgezogen, ohne die Rechner vorher herunterzuführen.

Die Provider wollen jetzt streiken: Auch die internationalen Dienste sollen stillgelegt werden, hieß es Montag in Wien. Damit könnte auch Österreich vom Ausland nach via Internet erreicht werden.

Die Ermittlungen liegt keine Anzeige gegen den Internet-Provider selbst zugrunde, sagte ein VIPNet-Sprecher. Der Verdacht auf Kinderpornographie richte sich vielmehr gegen eine weitere Firma. Durch die Beschlagnahme sämtlicher Computer sei aber der Provider in seiner Existenz bedroht.

„Schuld“ sind nach Ansicht der Provider die gesetzlichen Voraussetzungen, die vorsehen, daß der Provider die Kontrolle über die Inhalte übernimmt, deren Verbreitung er ermöglicht.

Bei der Fülle des Materials sei dies aber schlichtweg unmöglich, meinte Michael Harberler, Propägent des Verbandes der Internet Service Provider Österreichs (ISPA). Die Provider seien der Ansicht, daß nach dem Verur-

sacherprinzip ausschließlich der einzelne Urheber für seine Inhalte verantwortlich sei, sagte Peter Rastl vom Propägentenverband. Er schlägt eine enge Kooperation zwischen Providern, Behörden und Politikern vor.

Rechtlich bedenklich. Rechtswidriges oder rechtlich bedenkliches Vorgehen bei der Beschlagnahme ortet der Rechtsanwalt von VIPNet, Michael Pilz. Er erwägt eine Amtshaftungsklage gegen die Republik. Einleger der Strafprozedur „sind nicht nur Gegenstände sichergestellt worden, die für die Untersuchung von Bedeutung sind, sondern z. B. auch eine Festplatte mit Buchhaltungsumlagen.“

Darüber hinaus bezweifelt der Jurist die Zuständigkeit des Landesgerichts – der Durchsuchungsbefehl ist von U-Richterin Helene Parik-Pablic unterzeichnet worden. Zum Inkriminierten Zeitpunkt im März 1996 waren noch Bezirksgerichte für derartige Delikte zuständig. Geändert hat sich dies erst mit dem am 1. März 1997 in-

geführten „Strafgesetzbuch“, das die Zuständigkeit der Landesgerichte für diese Delikte erweitert hat. Die Provider sind der Ansicht, daß nach dem Verur-

teil Internet-Vertraggeber ISPA die Wünsche aller Provider zu berücksichtigen sei, und deshalb wollen sie, wie die Behörden unter anderem die Inhalt aller Internet-Dienste zu kontrollieren. Die Provider sind der Ansicht, daß nach dem Verur-

teil Internet-Vertraggeber ISPA die Wünsche aller Provider zu berücksichtigen sei, und deshalb wollen sie, wie die Behörden unter anderem die Inhalt aller Internet-Dienste zu kontrollieren. Die Provider sind der Ansicht, daß nach dem Verur-

teil Internet-Vertraggeber ISPA die Wünsche aller Provider zu berücksichtigen sei, und deshalb wollen sie, wie die Behörden unter anderem die Inhalt aller Internet-Dienste zu kontrollieren. Die Provider sind der Ansicht, daß nach dem Verur-

teil Internet-Vertraggeber ISPA die Wünsche aller Provider zu berücksichtigen sei, und deshalb wollen sie, wie die Behörden unter anderem die Inhalt aller Internet-Dienste zu kontrollieren. Die Provider sind der Ansicht, daß nach dem Verur-

teil Internet-Vertraggeber ISPA die Wünsche aller Provider zu berücksichtigen sei, und deshalb wollen sie, wie die Behörden unter anderem die Inhalt aller Internet-Dienste zu kontrollieren. Die Provider sind der Ansicht, daß nach dem Verur-

teil Internet-Vertraggeber ISPA die Wünsche aller Provider zu berücksichtigen sei, und deshalb wollen sie, wie die Behörden unter anderem die Inhalt aller Internet-Dienste zu kontrollieren. Die Provider sind der Ansicht, daß nach dem Verur-

teil Internet-Vertraggeber ISPA die Wünsche aller Provider zu berücksichtigen sei, und deshalb wollen sie, wie die Behörden unter anderem die Inhalt aller Internet-Dienste zu kontrollieren. Die Provider sind der Ansicht, daß nach dem Verur-

teil Internet-Vertraggeber ISPA die Wünsche aller Provider zu berücksichtigen sei, und deshalb wollen sie, wie die Behörden unter anderem die Inhalt aller Internet-Dienste zu kontrollieren. Die Provider sind der Ansicht, daß nach dem Verur-

teil Internet-Vertraggeber ISPA die Wünsche aller Provider zu berücksichtigen sei, und deshalb wollen sie, wie die Behörden unter anderem die Inhalt aller Internet-Dienste zu kontrollieren. Die Provider sind der Ansicht, daß nach dem Verur-

teil Internet-Vertraggeber ISPA die Wünsche aller Provider zu berücksichtigen sei, und deshalb wollen sie, wie die Behörden unter anderem die Inhalt aller Internet-Dienste zu kontrollieren. Die Provider sind der Ansicht, daß nach dem Verur-

CHRONIK

Ruf nach Kontrolle im Internet

Nach Diskussionen wegen Kinderpornographie wollen nicht für schmutzige Daten ihrer Kunden haften und legen heute das Netz lahm



Die gegen gezielten Zugriff im Internet: ISPA-Vertreter Helene Parik-Pablic, Michael Pilz, Peter Rastl und Hermann (vorn links) im Gespräch mit Journalisten.

DAS SOLLTEN SIE WISSEN

Chancen für die Wägen in den weltweiten Datennetzen

Mehrere Millionen Menschen sind heute auf dem unüberwachten Internet unterwegs. Die Kontrolle über das Netz ist in Österreich weitgehend in den Händen der Provider, die den den Datenverkehr steuern. Als österreichische Provider sind die Anbieter von Internet-Diensten verpflichtet, die Kontrolle über das Netz zu übernehmen. Die Provider sind der Ansicht, daß nach dem Verur-

Daten-Highway für Kriminelles: Porno-Schund, Nazipropaganda

Aufgrund einer Anzeige der Oberstaatsanwaltschaft München vom 10. März 1996 wegen des Verdachtes, in dieser Zeit kinderpornographischen Inhalt über das Netz verbreitet zu haben. Diese Anzeige richtet sich aber nicht gegen den Provider, sondern gegen eine andere Firma, die über VIPNet ihr illegales Material ins Netz „einspeicherte“.

Die Provider wollen jetzt streiken: Auch die internationalen Dienste sollen stillgelegt werden, hieß es Montag in Wien. Damit könnte auch Österreich vom Ausland nach via Internet erreicht werden.



Saferinternet.at

Das Internet sicher nutzen!



Die ISPA vertritt die Internetwirtschaft

- Gegründet **1997**
- Gut **210** Mitglieder aus den Bereichen **Access, Hosting, Content & Services**
- **Zwei Drittel** weniger als 25 Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter



www.stopline.at

Meldestelle gegen
Kinderpornografie und
Nationalsozialismus
im Internet

INTERNATIONAL ASSOCIATION OF INTERNET HOTLINES

INHOPE

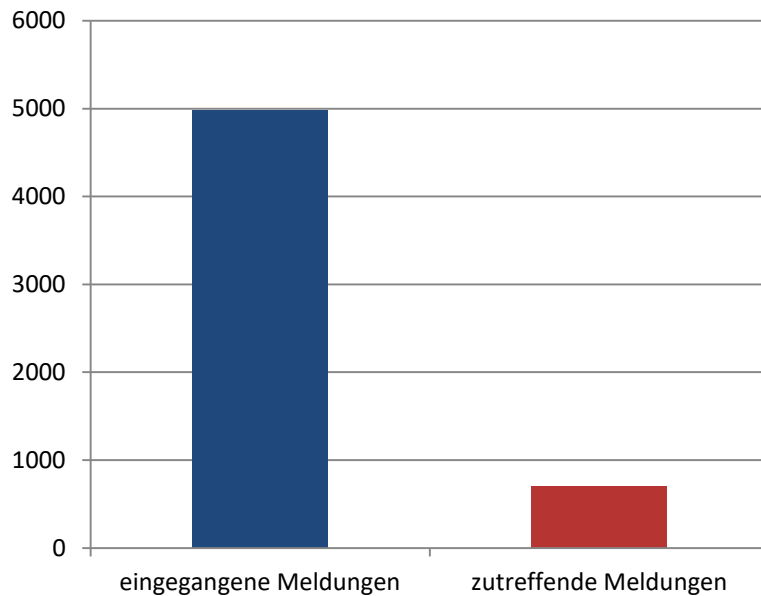
www.inhope.org

Internationale Netzwerk von
Beschwerdestellen zur
Bekämpfung illegaler Inhalte

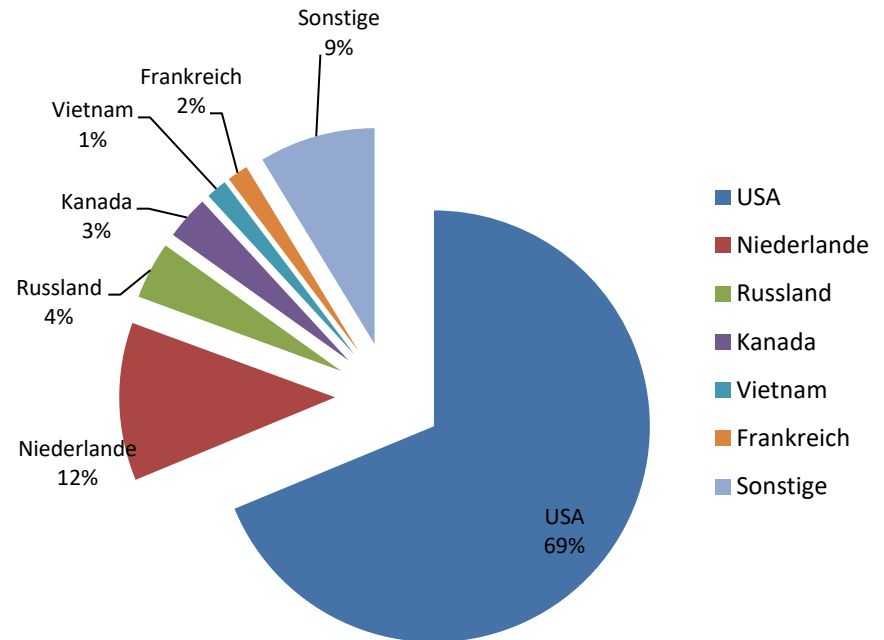
Stopline - Workflow



Meldungen Stopline 2016

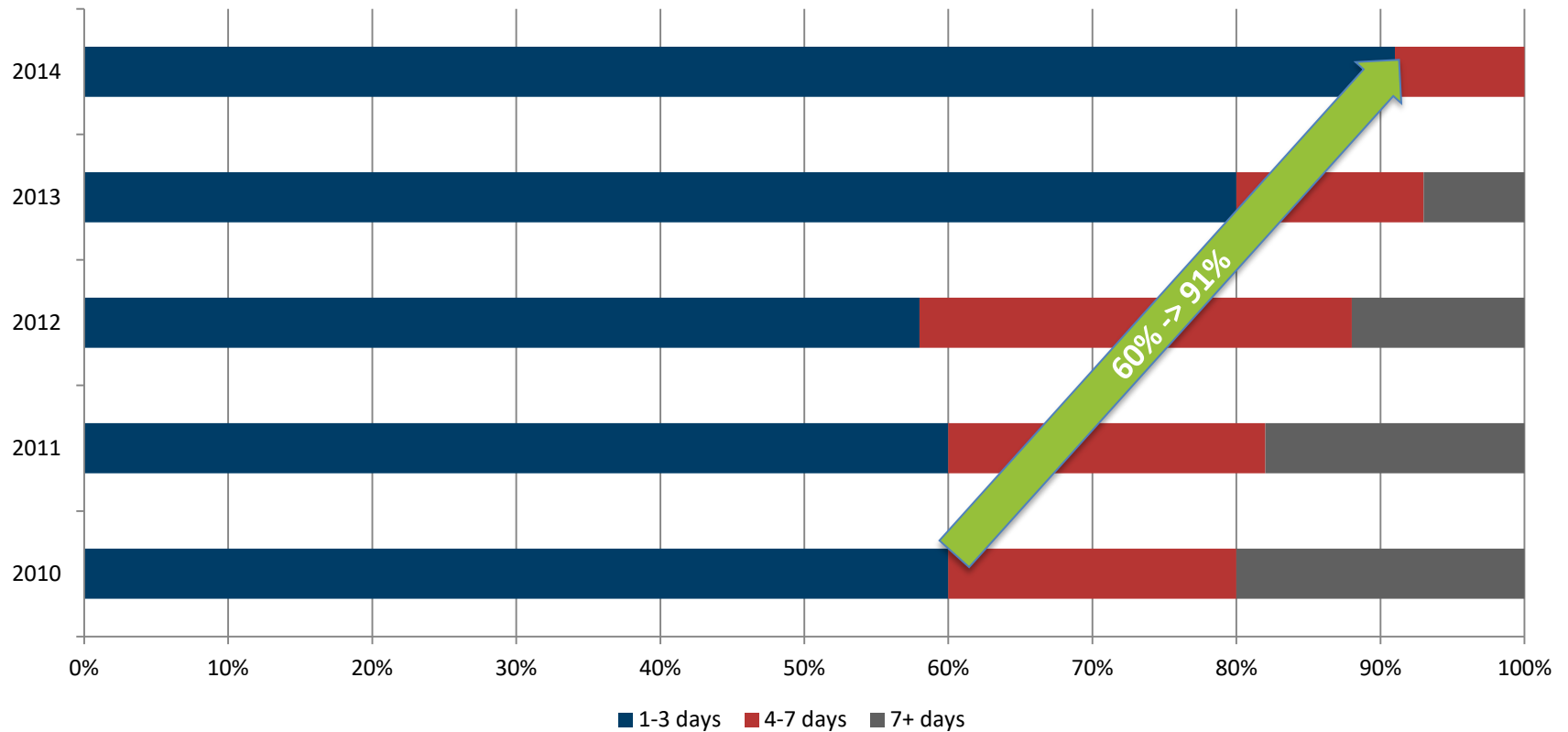


Herkunftsländer



Quelle: Stopline Statistiken 2016 <http://www.stopline.at/ueberuns/statistiken/statistiken-2016/> (22.03.2017)

INHOPE: Dauer bis Löschung



Quelle: INHOPE Report 2013/2014 <http://www.inhope.org/tns/resources/annual-reports.aspx> (22.03.2017);
Statistics 2014 <http://inhope.org/tns/resources/statistics-and-infographics.aspx> (22.03.2017)

Übersicht

Über ISPA

Über saferinternet.at

Das Kinderbuch „Der Online Zoo“

Begleithandbuch

EU-Initiative Saferinternet.at

- Österreichische **Informationsstelle** für die sichere und verantwortungsvolle Nutzung von Internet, Handy & Co.
- **Bewusstseinsbildung, Information und Hilfestellung** beim Umgang mit Online-Risiken für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Pädagog/innen
- **Umsetzung:** Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT), Internet Service Providers Austria (ISPA)
- Finanzierung durch **CEF/Safer Internet-Programm der EU**, Jugendministerium, Bundeskanzleramt, Bildungsministerium sowie A1, UNIQA, Facebook und Huawei
- Mitglied im europäischen Netzwerk **Insafe**

Safer Internet Centre Austria

Saferinternet.at

Das Internet sicher nutzen!



Awareness Center

Helpline

Hotline



INSAFE

INHOPE



etc.



Saferinternet.at

Das Internet sicher nutzen!



Saferinternet.at Website

The screenshot shows the homepage of Saferinternet.at. At the top, there is a navigation bar with links for News, Studien, Sitemap, Mobil, and Impressum, along with a language selector for Deutsch/English. The main header features the Saferinternet.at logo and the tagline 'Das Internet sicher nutzen!'. A search bar and social media icons are also present. A sidebar on the left contains a menu with categories like 'Über uns & Kontakt', 'Alle Themen', and 'Für Lehrende'. The main content area is divided into sections: 'Aktuelles' with an article titled 'Welche Sozialen Netzwerke nutzen Österreichs Jugendliche 2017?' featuring a graphic of social media icons and a 'JUGEND-INTERNET-MONITOR 2017' banner; 'Saferinternet.at stellt sich vor' with information about the EU initiative; and a 'Newsletter' button. On the right side, there are three promotional banners: 'Safer Internet Day 2018', '1 Internet für Alle.', and 'Rat auf Draht'.

Unterrichtsmaterial

THEMA
1

Bilder vs. Realität

„Ich habe schon einmal ein Foto oder Video digital bearbeitet.“ **89%**

Wahr oder falsch im Internet?
Informationskompetenz in der digitalen Welt

Unterrichtsmaterialien

Mit Übungen für den Unterricht

Internet bilden nicht immer die wenn Aufnahmen auf den ersten Blick, wurde oft ein wenig nachträglich zu „verschönern“ oder in einem Zusammenhang erscheinen zu lassen. In der Praxis ist es so leicht, manipulierte Bilder als

Hoaxes – Falschmeldungen im Internet
Gefälschte Bilder werden immer wieder in der politischen Berichterstattung eingesetzt, etwa um Hoaxes zu unterstützen. Ein Hoax ist eine Falschnachricht, die absichtlich als solche in Umlauf gebracht wurde. Hoax-Bilder wurden z.B. aus dem Kontext gerissen, manipuliert oder mit falschen Bildunterschriften versehen. Sie werden insbesondere in Sozialen Netzwerken gezielt zur Stimmungsmache eingesetzt.

- Tipps**
Bilder sagen mehr als tausend Worte – und werden daher gerne manipuliert. Dabei kommen unterschiedliche Techniken zum Einsatz:
- **Fotomontage:** Personen werden aus einem Bild entfernt oder hinzukopiert
 - **Fotokombination:** Teile verschiedener Bilder werden zu einem neuen zusammengesetzt
 - **Bildausschnitt:** Wichtige Informationen weggeschnitten, kann sich die Aussage des Bildes verändern
 - **Lichtverhältnisse:** Es entsteht der Eindruck einer anderen Tages- oder Jahreszeit
 - **Blickwinkel:** Dadurch wird z.B. ein bestimmtes Ereignis oder eine Person in den Mittelpunkt gerückt

sein in der Werbung zu sehen sind, um den gängigen Schönheitsidealen nachzugehen. Viele bearbeiten Bilder mit PicArt bzw. Programmen wie Photoshop, die sie ins Internet stellen.

etische in Werbung und Medien. Unterrichtsmaterial „Wahr oder falsch im Internet“ (Thema 1) näher

Beispiele für Techniken der Bildmanipulation:
- picture-cropping-truth-slowlife-chompo-baritone-thailand – Die Wahrheit hinter dem populäre Bilder-Fakes 2015

http://urbanlegends.about.com/library/bl_image_quiz.htm
erkennen:
www.berliner-zeitung.de/versicht/tests-quiz/medien-vs-realitaet-hast-du-den-uberblick-239839

Jugendliche Bilderwelten im Internet

Erst denken, dann klicken.

Das Fake-Quiz

ÜBUNG
1

Alter: Ab der 6. Schulstufe
Unterrichtsfächer: Bildnerische Erziehung, Medienerziehung
Digitale Kompetenzen digikomp8: 3:1 Dokumentation, Publikation und Präsentation
Dauer: 3:1 Unterrichtseinheiten (z.B. Supplierstunden im EDV-Saal) + Hausübung

- Ziele**
- Bewusstsein für Bildmanipulationen im Internet entwickeln
 - Fotos kritisch hinterfragen lernen
 - Fälschungen und Hoaxes erkennen können

Ablauf
Die Aufgabe des Quiz ist es, die ursprüngliche Version eines bearbeiteten Bildes ausfindig zu machen und die Unterschiede zwischen Original und Fälschung herauszuarbeiten.

Phase 1
Die Schüler/innen teilen sich in Gruppen auf. Die einzelnen Teams suchen im Internet ein Foto, das mit Sicherheit bearbeitet wurde. Geeignete Bilder findet man z.B. unter dem Suchbegriff „before after photoshop“ oder unter www.sharppixel.com. Jede Gruppe arbeitet für sich. Für jedes Foto wird ein kurzer „Steckbrief“ erstellt:

WANTED

- Titel des Fotos
- Quelle
- Wie wurde das Foto bearbeitet?
- Gibt es ein Originalbild zum Vergleich?

Phase 2
Jede Gruppe übergibt einen Ausdruck des eigenen Bildes an die nächste Gruppe.

Wichtig! Die Bilder dürfen nicht online übermittelt werden.

Die Aufgabe besteht nun für alle Gruppen darin, so schnell wie möglich den Ursprung des erhaltenen Fotos herauszufinden: Woher stammt das Foto? Wie wurde es bearbeitet? Jede Gruppe sollte genau darlegen, woher das Foto stammt, wie es verändert wurde und ob eine Original-Datei auffindbar ist.

Variante:
Diese Phase kann auch als Wettbewerb durchgeführt werden.

Phase 3
In einer abschließenden Diskussion wird gemeinsam erarbeitet, welche Formen der Bildmanipulation zu erkennen waren. Es soll eine Checkliste erstellt werden:

- Worauf muss bei der Beurteilung von Bildern geachtet werden?
- Wie erkenne ich ein „Fake“?

Variante:
Die Erstellung der Checkliste kann auch als Hausübung erfolgen.

Jugendliche Bilderwelten im Internet

7

ISPA Flyer „Wahr oder falsch“



Wahr oder falsch: Hoaxes, bearbeitete Bilder und Fake News

Wahr oder falsch: Hoaxes, bearbeitete Bilder und Fake News

In der 2017 erschienenen Studie »Gerüchte im Web« zeigt sich, dass 4 von 10 aller österreichischen Jugendlichen im Alter von 11-19 Jahren Schwierigkeiten beim Erkennen von Falschinformation im Internet haben (www.ispa.at/studien). Es geht aber nicht nur Jugendlichen so. Immer mehr bearbeitete Bilder und unwahre Geschichten kursieren im Web und fluten zeitweilig Social Media. Doch wie können Suchergebnisse und Informationen auf Richtigkeit und Relevanz geprüft werden?

Hoax

Ein Hoax (Engl. für Schwindel) ist eine Falschmeldung, die über das Internet, aber auch andere Medien, verbreitet wird. Die Bandbreite reicht von harmlosen Scherznachrichten bis hin zu angeblichen Horrormeldungen. Oftmals ist das Ziel von Hoaxes dasselbe wie von Clickbait-Seiten (Webseiten, die z. B. durch reißerische Überschriften Klickzahlen erhöhen wollen, um Werbeeinnahmen zu steigern), manchmal geht es auch gezielt um Stimmungsmache.

Woran können Hoaxes erkannt werden:

- **Schlagwörter:** In der Überschrift finden sich Schlagwörter wie z. B. Skandal, Warnung, Sensation etc.
- **Drastischer Inhalt:** Die Sprache und die (oft gefälschten) Fotos sind sehr deftig
- **Glaubwürdigkeit:** Bekannte Personen und Organisationen werden erwähnt, um die Glaubwürdigkeit zu erhöhen
- **Zeitangaben:** Um Aktualität zu simulieren, werden Schlagworte wie z. B. »gestern« oder »letzten Mittwoch« verwendet
- **Quelle:** Es ist nicht nachvollziehbar, woher die Nachricht stammt oder die Quelle ist nicht seriöser Natur (z. B. »eine Bekannte«, »anonymer Mitarbeiter«)
- **Einzelmeldung:** Keine anderen Medien berichten über das Thema
- **Kontext:** Inhalte werden aus dem Kontext gerissen



Tipp

Eine kurze Recherche von einzelnen Behauptungen oder Schlagwörtern einer Meldung via Suchmaschine führt meist bereits zur Entlarvung von Hoaxes. Die Onlinedienste Hoaxmap, Mimikama oder Watchlist-Internet beschäftigen sich mit Hoaxes, dokumentieren und enthüllen diese.

Bei diesem Quiz mit 18 Bildern kann getestet werden, wie gut man im Erkennen von Hoax-Bildern ist: goo.gl/TZoerH

Print- und Online-Quellen beurteilen

Die wichtigste Quelle für richtige und relevante Informationen ist die eigene Erfahrung. In Form von Fake News werden falsche Informationen verbreitet. Sie sind meistens leicht zu erkennen und sehen wie echte Nachrichtenmeldungen aus. Es ist einfach, sich ein Bild von der Vertrauenswürdigkeit zu machen. Es muss jedoch nicht jedes kleinste Detail einer Quelle oder einer Information einschätzen zu können.

Informationen besser beurteilt werden:

	WIE?			WARUM?		
Format	Professionalität	Verlinkungen	Zielgruppe	Werbung	Quellen	

Die Quelle bekannt? Es macht einen Unterschied, ob es sich um eine Journalistin/einen Journalisten handelt oder um eine anonyme Verfasserin/anonymen Verfasser.

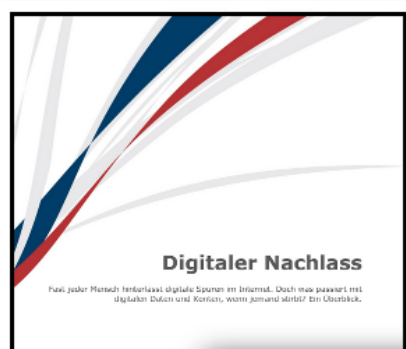
Handelt es sich um eine Privatperson, eine Organisation (Webadresse endet oft auf die Domain .org), eine Behörde (gv.at, gov), eine Uni (.ac.at), ein Unternehmen oder eine Zeitung? Eine Universität oder eine Behörde wird die veröffentlichten Informationen sorgfältiger absichern und nachprüfen. Eine politische Partei bezweckt eine bestimmte Absicht mit der Veröffentlichung und Formulierung der Information.

Tipp

Über www.whois.net kann der Inhaber einer Webseite abgefragt werden.

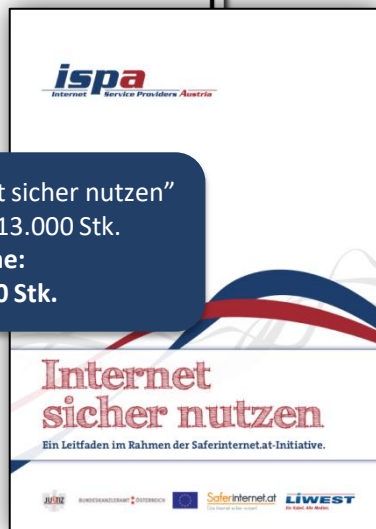
Die Kontaktinformationen des Ansprechpartners, Anschrift und Telefonnummer (falls möglich) angeben? Seriöse Webseiten geben in der Regel ein Impressum.

ISPA Flyer & Publikationen



Digitaler Nachlass

Was jeder Mensch hinterlässt: digitale Spuren im Internet. Doch was passiert mit digitalen Daten und Konten, wenn jemand stirbt? Ein Überblick.



Internet sicher nutzen

Ein Leitfaden im Rahmen der Saferinternet.at-Initiative.

JUSTIZ BUNDEMINISTERIUM DIGITALE MEDIEN Saferinternet.at LIWEST

„Internet sicher nutzen“
Auflage: 13.000 Stk.
In Summe:
>110.000 Stk.



Urheberrecht

„Urheberrecht“,
„Hasspostings“,
„Bewerben & Internet“
Auflage: 30.000 Stk.



Hasspostings



Bewerben & Internet



Wahr oder falsch: Hoaxes, bearbeitete Bilder und Fake News

„Wahr oder falsch“
Neu seit Februar 2017
Auflage: 9.850 Stk.

www.ispa.at/broschueren
www.saferinternet.at/broschuerenservice

Workshops

Über **800** durchgeführte Workshops 2016

www.saferinternet.at/veranstaltung-buchen



Saferinternet.at - Themenauszug

- **Pro-Ana und Pro-Mia: Magertrend im Internet**
Pädophile nutzen gezielt Pro-Ana-Plattformen aus
Selbstversuch durch Saferinternet.at: Coach-Suche
- **Pornografie**
Saferinternet.at bietet Informationen zu den Themen Gewalt & Pornokonsum,
Nacktbilder im Internet, sexuelle Belästigung im Internet
- **Suizid-Gefahr durch Cybermobbing**
Kindern und Jugendlichen, die Opfer von Cybermobbing geworden sind, bietet
saferinternet.at praktischen Rat und Hilfe an
- **Medien und Gewalt in digitalen Medien**
Unterrichtsmaterial „*Medien und Gewalt. Herausforderungen für die Schule*“
informiert über Mediengewalt und gibt mit einer umfassenden Übungssammlung
konkrete Anregungen, wie das Thema in den Unterricht integriert werden kann.

Quellen: saferinternet.at

<https://www.saferinternet.at/presse/presse-details/article/pro-ana-und-pro-mia-magertrend-im-internet-554/> (22.3. 2017);

<https://www.saferinternet.at/news/news-detail/archive/2012/juni/14/article/broschuere-medien-und-gewalt-272/> (22.3. 2017)

<https://kurier.at/chronik/oesterreich/suizidgefahr-im-internet-fertig-gemacht/35.499.222> (22.3.2017)

Saferinternet.at – Pro-Ana & Pro-Mia

- **Pro-Ana** (Anorexia) und **Pro-Mia** (Bulimia Nervosa)
- Betroffene müssen sich auf einschlägigen Online-Plattformen **nicht verstecken**; finden Anschluss zu anderen essgestörten Personen mit ähnlichen Zielen
- „**Anas Brief**“ – Text, in dem die Krankheit einerseits ihre „Freundschaft“ anbietet, bei Missachtung der Diätvorschriften mit Konsequenzen droht
- **Ersatzgemeinschaft**, in der pathologisches Essverhalten nicht nur akzeptiert, sondern sogar unterstützt und honoriert wird.
- **Gästebücher von Pro-Ana Diätplattformen:** „Twin-Börsen“, Betroffene suchen mithilfe von Kontaktanzeigen nach „Pro-Ana-Twins“ (ähnlichen Körpermaße und Ziele)
- Pädophile nutzen gezielt Pro-Ana-Plattformen aus
- „*Thinspiration*“ als Motivation zum Hunger
- **Social Media:** #ana, #anorexia; Sperre gewisser #s -> Umgehung

Quellen: saferinternet.at

<https://www.saferinternet.at/presse/presse-details/article/pro-ana-und-pro-mia-magertrend-im-internet-554/> (22.3. 2017)

Übersicht

Über ISPA

Über saferinternet.at

Das Kinderbuch „Der Online Zoo“

Begleithandbuch

Der Online Zoo – *the story behind*

Studie zum Safer Internet Day 2013 „Internet und die Jüngsten“

- 41 % der 3- bis 6-Jährigen **nutzen regelmäßig das Internet**
- **Spielen, Fotos und Videos ansehen** sind die beliebtesten Beschäftigungen im Netz
- Durchschnittlich verbringen Kinder zumindest **eine Stunde pro Woche im Netz**
- Die Internetsnutzungsdauer der Kinder steigt mit der **Internetaffinität der Eltern**
- Wichtig: möglichst früh das **Bewusstsein für Chancen und Risiken** von digitalen Medien **fördern**

Fazit: Die Unterstützung beim Erwerb digitaler Kompetenzen ist bereits im Kindergartenalter besonders wichtig

Quelle: saferinternet.at https://www.saferinternet.at/fileadmin/files/Presse/Pr%C3%A4sentation_PK_Safer_Internet_Day.pdf (22.03.2017)

Der Online Zoo – *the story behind*

- **Bedarf an Ressourcen und Wissensvermittlung** für die Zielgruppe der 4- bis 9-Jährigen gab es lediglich ein sehr eingeschränktes Angebot
- **Slowakisches Kinderbuch „Sheeplive“ als Inspiration**
- **Entwurf Storyline**



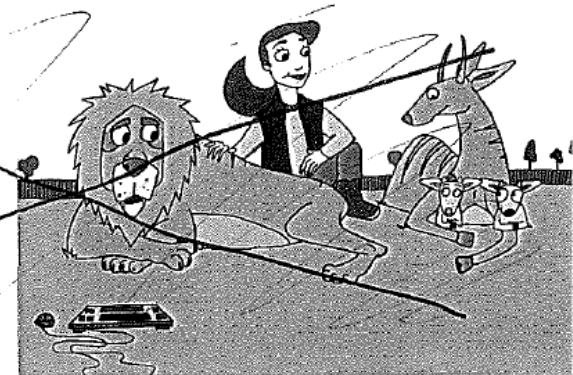
Elsa bei Antilopen *
 Alltag Babyschatten repariert Zaun oder Mutter ~~stiehlt~~ Zuwart/baut an Regal 33

Zoom auf Bildschirm *
 & Antilopenbabys wie sie schlafen & Handpuppe 34

o Elsa wundert sich *
 Kids schauen sich skeptisch an vllt Handpuppe & Felton weg 35

Elsa erkennt Löwe *
 & wen sieht Löwe wie ex Handpuppe hat 36

Antilopen spricht, entschuldigt sich Löwe trägt „Es war falsch, d anderer ausgegeben habe. Es tut mir leid!“
 r Löwe zur Einsicht gekommen ist. Sie sagt aber noch zu ihm, indem wachsam bleiben. Auch im Internet!“
 Bopp änd der Löwe ihren Streik abgemenschlichen konnten? Sie Tiere auch ohne ihre Hilfe Löwenjäger ändern können.
 Gritter, Greta bei Strafe schaut über den Zaun und einen glücklich.



Der Online Zoo – *the story behind*

- **Feedback zur 1. Auflage** (ca. 200 Stk.)

Viel positives, aber auch kritisches Feedback:

„Lieblos gezeichnet“, Sehr wenig Interesse an eBooks: „Alle wollen Hardcover“

- **Feedback zur 2. Auflage** (5/2016, 5.000 Stk.)

„ Storytelling ist sehr bemüht“, „zu früh“,

„sehr gefahren- und wenig chancen- bzw. handlungsorientiert“,

pädagogische Begleitung für Eltern fehlt



Das Kinderbuch „Der Online-Zoo“ unterstützt **Vorschulkinder** bei der sicheren Internetnutzung und macht sie **fit für digitale Herausforderungen**.

Main-Message: Nicht verbieten sondern *Empowerment* der Kinder!

Geschichten aus dem Online-Zoo



Im Online-Zoo ist nicht nur Zoodirektorin Elsa online, sondern auch ihre **tierischen Schützlinge nutzen Smartphones, Tablets und Laptops.**

Wie im echten Leben ergeben sich für die Zoobewohner dadurch **viele Vorteile, aber auch so manche Herausforderung.**

Geschichten aus dem Online-Zoo #1



Panda Paul ist unglücklich weil Hyänen im Internet **schreiben, dass er dick ist.**

Geschichten aus dem Online-Zoo #1



Vermittlung von
Wissen über
Cybermobbing

Panda Paul wird von Direktorin Elsa **getröstet**.

Die Hyänen werden **zur Rede gestellt**.

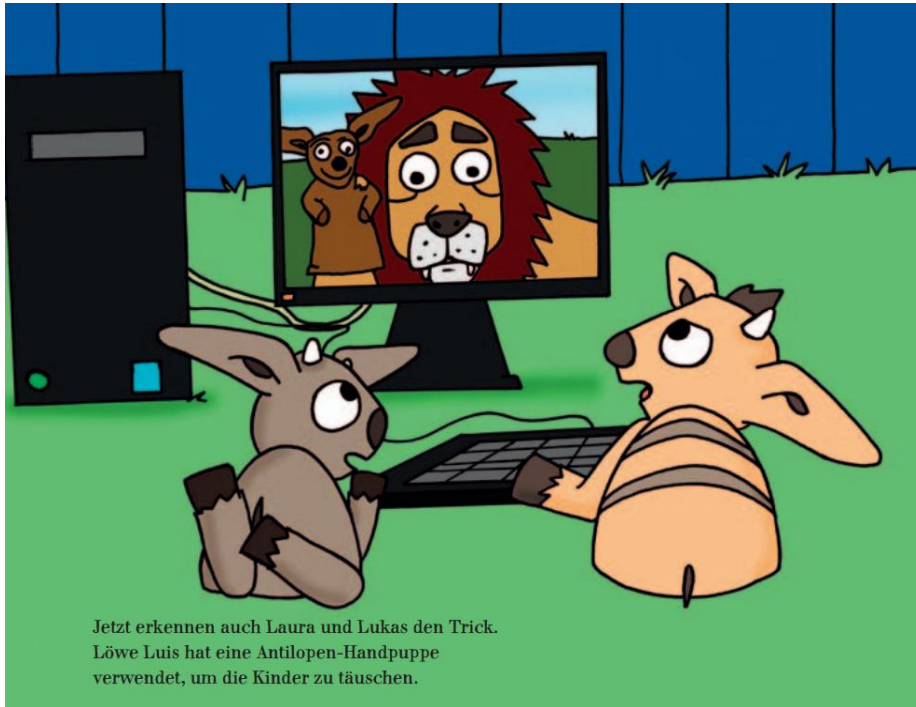
Diese **sehen den Fehler ein und löschen** den beleidigenden **Inhalt** aus dem Internet.

Geschichten aus dem Online-Zoo #2



Die Antilopen-Kinder Laura und Lukas **unterhalten sich** mit einer vermeintlich anderen Antilope im Internet. Elsa ist skeptisch: im Zoo gibt es **keine anderen Antilopen**.

Geschichten aus dem Online-Zoo #2

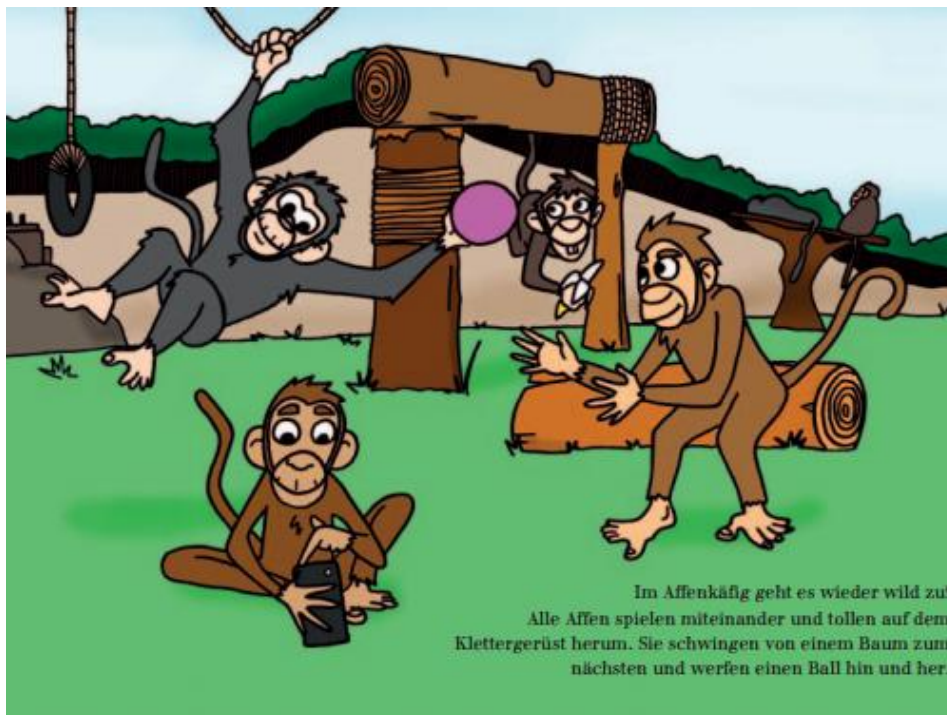


Vermittlung von
Wissen über
Cybergrooming

Laura und Lukas erkennen den **Trick**.

Löwe Luis hat eine Antilopen-Handpuppe verwendet, um die Kinder zu **täuschen**.

Geschichten aus dem Online-Zoo #3



Affe Moritz vergisst vor lauter **Spiele am Handy** ganz auf seine Freunde.

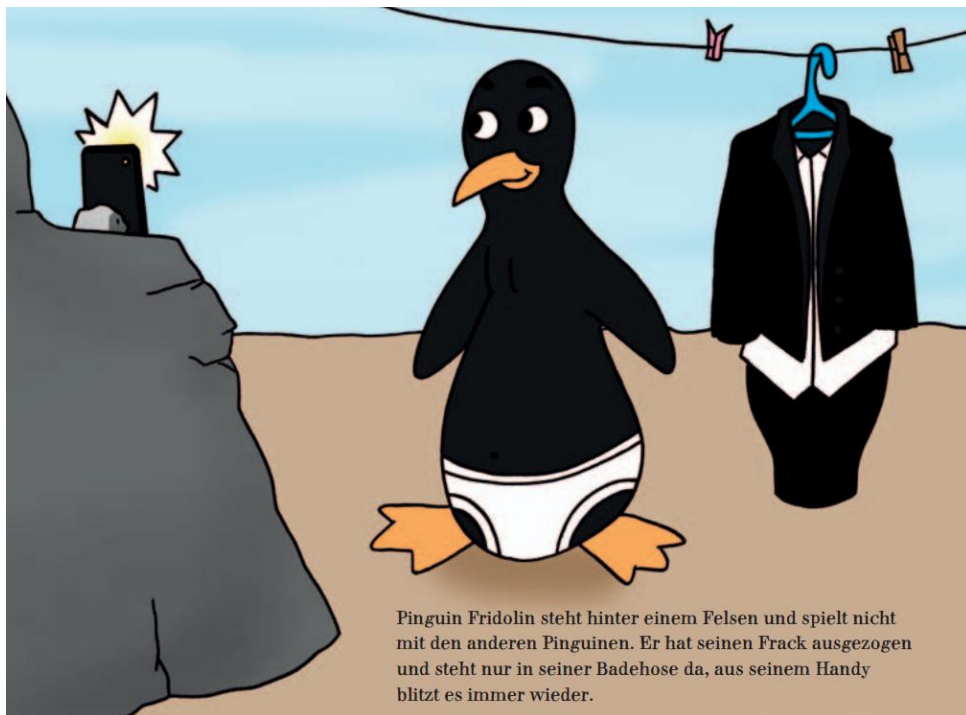
Geschichten aus dem Online-Zoo #3



Aufarbeitung des
Themas
Internet- &
Handysucht

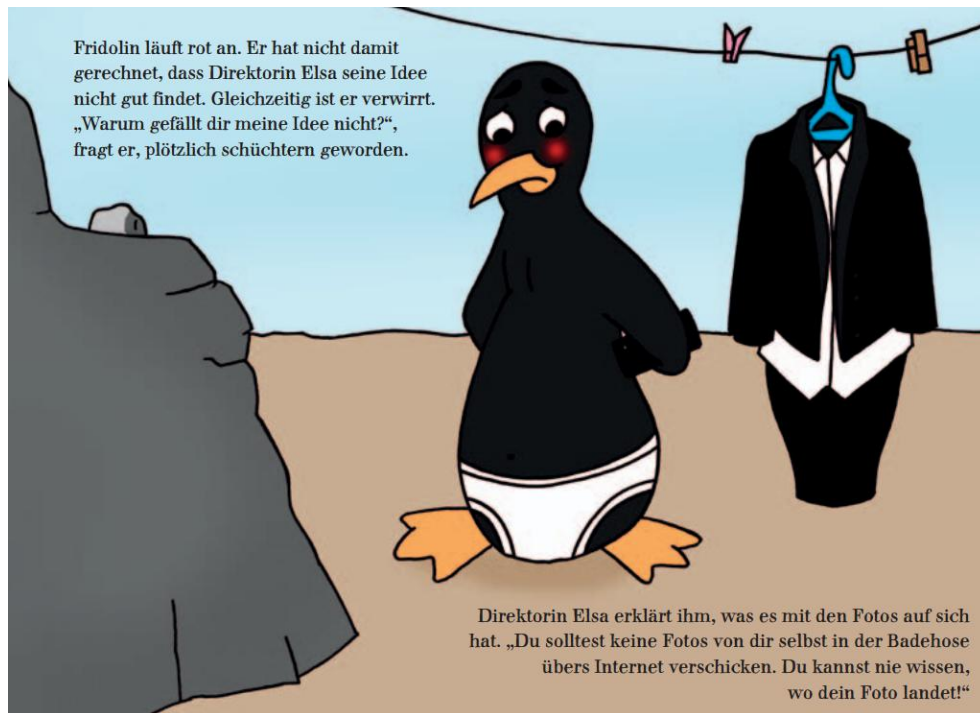
Moritz erkennt, dass sein **Handy nicht alles** ist.

Geschichten aus dem Online-Zoo #4



Pinguin Fridolin hat seinen Frack ausgezogen und steht nur in Badehose da. Er macht ein Foto davon, weil er allen seine **neue Badehose zeigen möchte**.

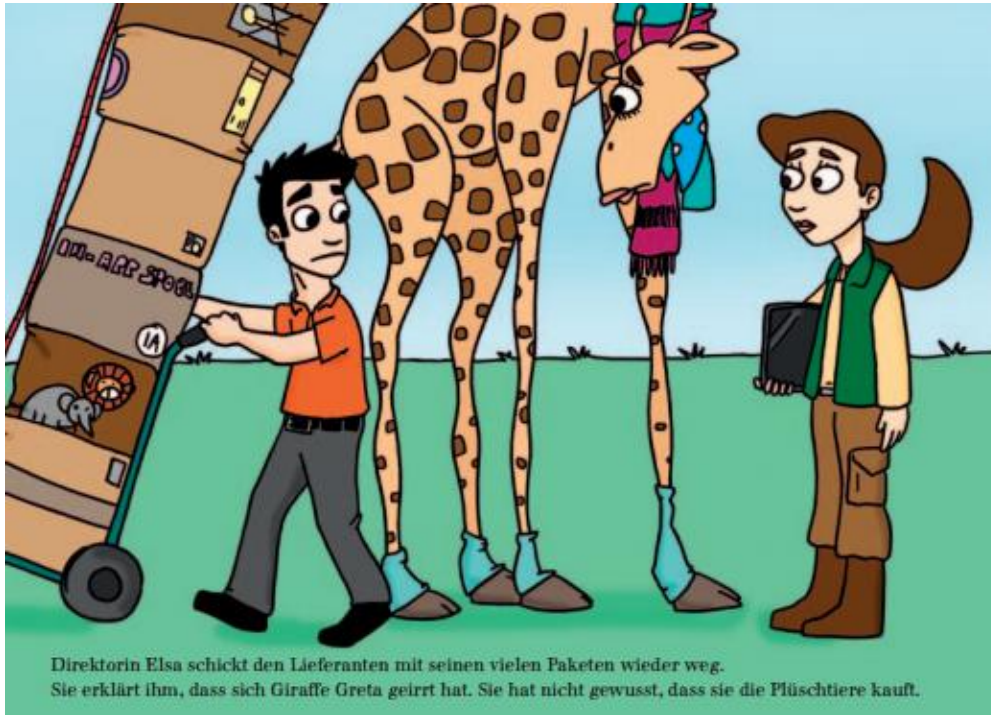
Geschichten aus dem Online-Zoo #4



Aufarbeitung
des
Themas Sexting

Fridolin erkennt, dass er **vorsichtig sein soll mit Fotos** von ihm in Badehose.
Man kann nie wissen wo diese landen.

Geschichten aus dem Online-Zoo #5



Vermittlung von
Wissen über
unbeabsichtigte
Online- und In-App-
Käufe

Giraffe Greta hat **versehentlich eine Ladung Stofftiere im Internet bestellt**.
Direktorin Elsa klärt Greta über unbeabsichtigte Online- und In-App-Käufe auf.

Next steps

Übersetzungen/Lizensierungen

- Bereits zwei weitere Sprachfassungen in **englisch & arabisch**
- Buch unter **Creative Common-Lizenz** verfügbar
- Next steps: Einrichtungen das Buch **zur Verfügung stellen**, die das Buch übersetzen wollen z.B.: EUROPOL, UNODC, Litauisches Landesschutzministerium
→ Fokus: Cybersecurity



Übersicht

Über ISPA

Über saferinternet.at

Das Kinderbuch „Der Online Zoo“

Begleithandbuch

Begleithandbuch

Pädagogisches Begleitmaterial zum Kinderbuch

Status Quo: in Entstehung

Ziel: Vermittlung von Hintergrundwissen für Erwachsene zu den im Kinderbuch behandelten Themen...

- Internet- & Handysucht
- Cybermobbing
- Cybergrooming
- In-App Käufe
- Sexting



Begleithandbuch - Auszug

Cybermobbing – Wissensvermittlung - die Opferseite

- **Spezifische Probleme der Opfer**
 - Mobbing kann rund um die Uhr stattfinden
 - Mobbinginhalte erreichen großes Publikum
 - auch zu Hause kein Schutz davor
- **Cybermobbing seit 1.1.2016 Straftatbestand**
- **Wann spricht man von Cybermobbing?**
 - Handlung absichtlich & über längeren Zeitraum
 - Im Internet oder via Smartphone
 - Handlung soll Personen ausgrenzen, schaden oder quälen



Begleithandbuch - Auszug

Cybermobbing – Tipps für Erwachsene – die Opferseite

- **Problem ernst nehmen**
aufmerksam zuhören, Kind Glauben schenken
- **Verständnis zeigen**
Gefühle des Kindes ernst nehmen, evtl. Ansprechperson vermitteln
- **Nicht verurteilen**
zeigen wie man aus Fehler lernen kann
- **Kein Handy- und Internetverbot**
zusätzliche Strafe ist kontraproduktiv
- **Beweise sichern**
- **Mobbing-Inhalte aus Netz entfernen**
- **Recht am eigenen Bild einfordern**



Begleithandbuch - Auszug

Cybermobbing – Wissensvermittlung – die Täterseite

- **Online-Enthemmungseffekt**
Abwesenheit eines persönlichen Kontaktes führt zur Enthemmung;
direkte emotionale und psychologische Reaktion fällt aus
- **Rolle von Täter und Opfer können fließend sein**
Teufelskreis aus Angriff und Gegenangriff
- Oft entwickelt sich Mobbing **nur aus einem Spaß heraus**
- **Cybermobbing bleibt oftmals im Verborgenen**
viele Erwachsene & Lehrende bekommen oftmals nichts mit



Begleithandbuch - Auszug

Cybermobbing – Tipps für Erwachsene – die Täterseite

- **Cybermobbing beenden**
Klar und deutlich das Ende der Mobbingaktion fordern
- **Beweggründe hinterfragen**
Unter Umstände liegt das Problem woanders begraben und hat Ventil im Cybermobbing
- **Folgen aufzeigen**
Kinder können oft Konsequenzen ihres Handelns nicht gut einschätzen z.B. kann man Täter dazu auffordern, sich in die Rolle der oder des Gemobbten zu versetzen
- **Recht am eigenen Bild**
- **Situation auflösen**
Spuren des Mobbingfalls beseitigen; auch Aussprache oder Entschuldigung (Wiedergutmachung) beim Opfer sollte passieren

Begleithandbuch - Auszug

Internet- & Handysucht - Wissensvermittlung

- Es gibt **keine Pauschalantworten**
- **Quantität** alleine ist keine Sucht
- Eine echte Sucht hat **negative Auswirkungen auf das Leben**
- **Wie erkenne ich Sucht?**
 - Auffälligkeit
 - Launenveränderung
 - Toleranzaufbau
 - Entzugserscheinungen
 - Konfliktpotential
 - Rückfall

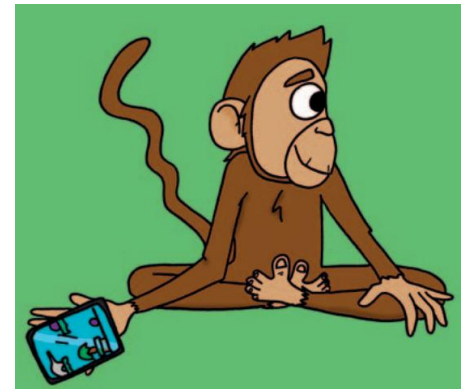


Quelle: *Griffith*, Nottingham Trent University <https://www.ntu.ac.uk/staff-profiles/social-sciences/mark-griffiths> (22.03.2017)

Begleithandbuch - Auszug

Internet- & Handysucht – Tipps für Erwachsene & Kinder

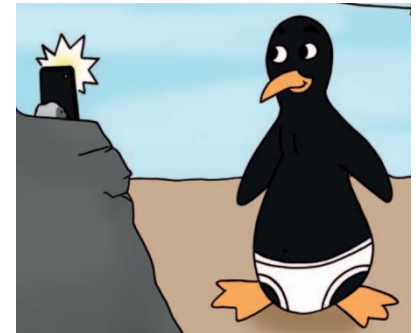
- **Einflussfaktoren**
kein uneingeschränkter Zugang
- **Gemeinsam Grenzen** setzen, aber auch **Freiraum** zulassen
- **Vorbildwirkung**
- **Spielerisch dagegen arbeiten**
- **Alternativstrategien**
- **Nicht bei allem mitmachen**
man muss nicht überall dabei sein
- **Keine Vollzeit-Bespaßung**
Kinder müssen lernen mit Langeweile umzugehen



Begleithandbuch - Auszug

Selfies, Posing & Sexting- Wissensvermittlung

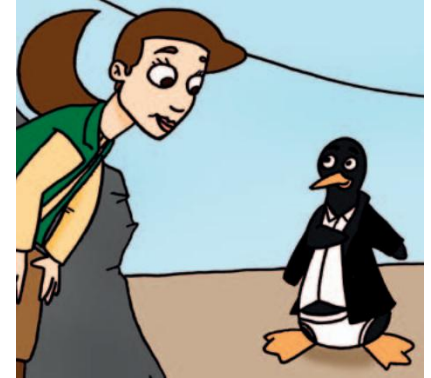
- Sich online mit Profilen, Bildern Kommentaren zu zeigen ist **Teil eines Selbstfindungsprozesses**
- Sexting als Teil einer selbstbestimmten Sexualität – aber Problem wenn Fotos **in falsche Hände geraten**
- Kinder wollen **Aufmerksamkeit erregen**: aufreizende Posen oder freizügige Aufnahmen spielen dabei große Rolle
- **Negative Folgen** sind Kindern oft **nicht bewusst** (sexuelle Belästigungen, Cyber-Mobbing etc.)



Begleithandbuch - Auszug

Selfies, Posing & Sexting- Tipps für Erwachsene

- **Situation versuchen zu verstehen** (ausprobieren & Identitätsfindung als **Teil des Erwachsenwerdens**)
- **Privatsphäre Einstellungen** individuell gestalten
- **Erwachsene als Vorbildwirkung** (eigenen Konsum hinterfragen; nicht ungefragt Fotos von Kindern posten)
- **Wahrung der Anonymität des Kindes** (Daten & Fotos)
- **Selbstbewusstsein des Kindes stärken**
- „Das Internet vergisst nicht“
- **Verfremdung von Fotos** (Person nicht eindeutig erkennbar)
- Kinder über **technische Möglichkeiten** informieren (z.B.: Screenshot bei Snapchat)



Danke!

Die Stimme der
Internetwirtschaft
in Österreich



Saferinternet.at
Das Internet sicher nutzen!

ispa
Internet Service Providers Austria